

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Ruinen von Athen

**Beethoven, Ludwig
Kotzebue, August**

Leipzig, [1879]

5. Musik hinter der Scene

[urn:nbn:de:bsz:31-84893](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84893)

Nr. 5. Musik hinter der Scene.

Ein Greis. Es wandelt schon das Volk im Feierkleide
 Und füllt die weiten Straßen und frohlockt.
 Auch mich, den Greis, in dessen Eingeweide
 Nun lange schon das träge Blut gestockt,
 Auch mich hat dieser Taumel, diese Freude
 Dem nie verlass'nen Sorgenstuhl entlockt;
 Und in dem schönen, frohen Augenblicke
 Griff ich noch einmal nach bestaubter Kritik.

Und sieh', wenn mich der Kindheit Träume
 wiegen,

Erkenn' ich kaum die alte Vaterstadt;
 Paläste sind mit Pracht empor gestiegen,
 Wo einst der Knabe öden Sand betrat.
 Das Gute mußte sich zum Schönen fügen,
 Es keimte überall die reiche Saat,
 Sie schoß empor in tausend üpp'gen Halmen,
 Sie steht beschattet von den Friedenspalmen.

Wer ist der Schöpfer? Muß ich noch Ihn nennen,
 Für den des Volkes Herzen feurig glüh'n,
 Dem uns're Dankaltäre rauchen, brennen, —
 Den väterlichen Herrscher — nenn' ich Ihn?
 An seinen Werken sollt' ihr Ihn erkennen!
 Heil unserm König, unserm Palatin!
 Längst haben ihre segenreichen Thaten
 Die hochgeseierten Namen euch verrathen.

Scene: Der Vorige. Minerva und Merkur.

Greis. Wo Liebe sich und Freude gatten,
 Da wohnt auch gern die Gastfreiheit.
 Auf! Mischt euch unter das Gewimmel,
 Zu dieses Tages Verherrlichung!

Seht hin, es naht das Getümmel,
Sie kommen! — Ich bin wieder jung!

(Feierliche Musik. Genten umringen und ziehen einen mit Blumen geschmückten Wagen, auf dem Thaliens Bildsäule aus Blumen hervorragt. Dann schreiten paarweise vor Melpomenens Triumphwagen die hohen Charaktere des Trauerspiels.)

Nr. 6. Marsch, Wechsel-Chor und Recitativ.

Merkur. Schau' dieser Kinder fröhliches Gewühl,
Sie flattern hin und her mit Schmetterlingsge-
sieder;

Sie deuten auf Thaliens munteres Spiel,
Hold lächelt aus den Blumen sie hernieder.

Minerva. Doch diese ernstern, hohen Gestalten?

Merkur. Es war Melpomene, die sie in's Leben rief.

Sie hat erweckt die hohe Kunst der Alten,

Die seit Athen's Vernichtung schlief:

Thekla und Wallenstein,

Otto der Wittelsbacher, Emilia Galotti,

Tell, die Jungfrau,

Egmont und Maria Stuart,

Coriolan und Iphigenia,

Regulus und Octavia, —

Sie alle zieh'n mit ernstem Schritte

In jenen neuen Tempel ein;

Die Musen thronen in ihrer Mitte,

Die Kunst wird die Altäre weih'n,

Komm'! Schließe jetzt, vom Kummer genesen,

An dieses jauchzende Volk dich an!

Vergiß dein Griechenland! Es ist gewesen, —

Das Alte schwand, — das Neue begann!

(Verwandlung: Ein prächt'ger Tempel, an jeder Seite ein Altar. Auf dem einen ist zu lesen: Thalia, auf dem andern Melpomene.)

Die Priester. | Schmückt die Altäre! —

| Strenet Weihrauch! —